



The Oscar Peterson Trio + The Singers Unlimited *In Tune*

MPS Records (LC00979)
Vertrieb: Edel:Kultur (GER)

Vinyl EAN: 4029759124009
Vinyl Kat.-Nr.: 0212400MSW
Vinyl VÖ: 10. November 2017

CD EAN: 4029759124016
CD Kat.-Nr.: 0212401MSW
CD VÖ: 10. November 2017

www.mps-music.de

Info und Artwork:

<http://www.herzogpromotion.com>

Stichwörter: MPS Records, 1973, Jiri Mraz (Bass), Louis Hayes (Drums), Oscar Peterson (Piano), Bonnie Herman, Don Shelton, Gene Puerling, Len Dresslar (Vocals), audiophile 180g vinyl, CD, Download

Höchste Pianokunst trifft auf elaborierten Satzgesang in diesem legendären MPS-Gipfeltreffen aus der Frühzeit des Labels. Oscar Peterson, long time companion im Hause Brunner-Schwer, agiert an den Tasten (mit Triomittstreitern Jiří Mráz, b und Louis Hayes, dr) als Gegenpart zu den Chicagoer Vokal-Architekten. Der Kontakt zwischen dem Schwarzwaldstudio und The Singers Unlimited (TSU) war auf Anregung des Pianisten selbst zustande gekommen. Er entwickelte sich während eines ganzen Jahrzehnts zu einer fruchtbaren Partnerschaft, denn die ausgezeichnete Technologie in Villingen kam dem stetigen Bedürfnis der Stimmenkünstler um Leader Gene Puerling nach vokaler Verfeinerung sehr zupass. "In Tune" (1971) ist das erste TSU-Album auf MPS und lebt von der raffinierten Zwiesprache der beiden musikalischen Pole: ob im swingenden Miteinander des Openers "Sesame Street" oder im Wechsel vom fast andächtigen, orchestral geschichteten Chor-Intro zum perlenden Spiel Petersons in "It Never Entered My Mind", und genauso im verträumten Arrangement von "The Shadow Of Your Smile", in dem sich Peterson als delikater Begleiter aufs Wesentliche beschränkt. Solistisch begegnen sich TSU-Sopran Bonnie Herman und der Pianist in der nostalgischen Michel Legrand-Ballade "Once Upon A Summertime". Glanzlichter sind schließlich auch die beiden brasilianischen Ausflüge: In Tom Jobims "Children's Game" liefern TSU silbenlose Verzierungen zur übermütigen Walzerlaune Petersons, in Luis Bonfás "The Gentle Rain" umspielen die Tasten die verliebten Chorharmonien.

MPS Releases Herbst 2017

Mit einem hochattraktiven Fünferpack zentraler Künstler des Labels startet die MPS-Reissue-Serie in den Herbst 2017: Meilensteine, Wieder- und Neuentdeckungen sowie Rares und Gesuchtes verbirgt sich in den Aufnahmen aus den Jahren 1967-1973 – mit dem Blütejahr 1971 in der Mitte. Der stilistische Bogen ist dabei denkbar weit gespannt: Er reicht von Meisterwerken der Piano-Kunst über Vocal Jazz bis hin zu gitarristischer Feinarbeit.

Die Begegnung von A Cappella-Jazz mit elaboriertem Tastenspiel bestimmt die Einspielung „In Tune“, für die sich Oscar Peterson und die Chicagoer Vokal-Architekten The Singers Unlimited zusammengetan haben. In raffinierter Zwiesprache zweier musikalischer Pole entfaltet sich ein Spektrum des swingenden Miteinanders, aber auch von nostalgischen, verträumten Momenten und brasilianischen Ausflügen. Für The Singers Unlimited war dies 1971 die erste MPS-Einspielung und Auftakt zu einer fruchtbaren Partnerschaft, die auf Anregung von Peterson selbst zustande gekommen war.

Vom kanadischen Klaviergiganten führt die Reise zu seinem jamaikanischen Kollegen Monty Alexander, für den im gleichen Jahr „Here Comes The Sun“ ebenfalls das MPS-Debüt darstellte.

Monty trat damals mit Quartett (Eugene Wright, Montego Joe, Duff Jackson) an und stellte ein grandioses Repertoire von der namensgebenden George Harrison-Komposition über Blues- und Latin-Gefärbtes bis hin zu Bebop-Färbungen und einer angerockten Version von Miles Davis' „So What“ vor. Nummer Drei im Bunde des Piano-zentrierten Jazz ist der Engländer John Taylor: Mit der Reissue von „Decipher“ wird eine lange nicht erhältliche Scheibe wieder zugänglich gemacht. Der Hauspianist des legendären Jazzclubs Ronny Scott's ist auf der ursprünglich 1973 veröffentlichten Produktion mit Bassist Chris Laurence und Drummer Tony Levin zu hören. „Decipher“ bietet einen tiefen Einblick in Taylors kompositorisches Vermögen: Virtuose Läufe, abstrakte Töne mit pointillistischen Zügen, ein gefühlvoller Jazzwalzer und eine sanfte Ballade zeigen die Vielfalt des Trios und der Gefühlswelt ihres Leaders.

Ebenso ersehnt war lange Zeit eine Wiederveröffentlichung von Volker Kriegels „Spectrum“: Sein zweites Album unter eigenem Namen porträtiert in aufregender Achterbahnfahrt die verschiedenen Qualitäten des jungen enfant terrible der damaligen deutschen und europäischen Jazzlandschaft. Selten ist eine solche Bandbreite auf einem Album eingefangen worden: Sitarrock, folkige Lyrik und ein von Free Jazz durchsetztes Rondo wechseln sich ab, butterweiche und virtuose Gitarrenläufe, groovendes Schlagwerk und glimmende Linien vom Electra Piano färben die Soundschattierungen des 1971er-Werkes.

Der 2015 verstorbene Vokalist Mark Murphy schließlich stellte schon früh in seiner Karriere eine Brücke zwischen Amerika und der Alten Welt her, die er später durch Aufnahmen etwa mit Till Brönner erneuert hat. „Midnight Mood“ (1967) stammt aus der Mitte seines europäischen Jahrzehnts und ist einer der Glanzmomente seiner Laufbahn inmitten von acht Musikern der Kenny Clarke/Francy Boland Big Band. Murphy überzeugt hier nicht nur in Adaptionen von Duke Ellington, er schwelgt auch in der Grandezza eines Sinatra, geht in lässiges hispanisches Flair hinein oder lotet dunkle Sinnlichkeit und romantischen Überschwang aus.

PR contact:

Hanns-Christian Gerth | +49 (0) 40.88 172 885 | h.gerth@herzogpromotion.com

Steffen Mayer | +49 (0) 40. 88 172 886 | s.mayer@herzogpromotion.com